

Marktkommentar

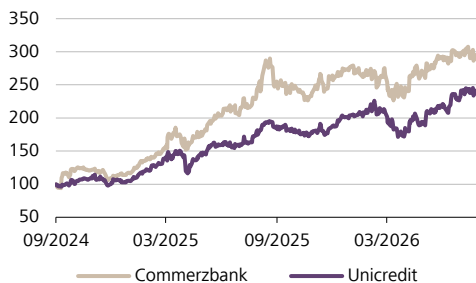
Starke Unternehmensergebnisse treiben den Schweizer Aktienmarkt auf ein Rekordhoch. Dass die US-Notenbank an ihrer Geldpolitik festhält, war zwar so erwartet worden, dass sie zunehmend mit Informationen geizt, kommt indes nicht gut an.



CHART DER WOCHE

Commerzbank wird (wohl) italienisch

Gesamtrendite von Commerzbank und von Unicredit, in EUR und indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis Unicredit die Commerzbank vollständig übernimmt. Mit einem Anteil von zuletzt 47.59% ist sie bereits heute der grösste Aktionär. Nachdem sich die deutschen Banker bislang stets gegen eine Übernahme durch die italienische Grossbank gestemmt hatten, sollen nun ab August Gespräche geführt werden. Begonnen hatte der Übernahmekampf im September 2024, als Unicredit die ersten Aktien aus dem Bestand der Bundesrepublik gekauft hat. Damit treibt Unicredit die Bankenkonsolidierung voran. Gewinner sind die Aktionäre. Sie haben ihren Einsatz mehr als verdoppelt.



AUFGEFALLEN

Apple überholt Nvidia

Dank der starken Entwicklung der Apple-Aktien kletterte dessen Marktkapitalisierung erstmals über 5'000 Milliarden Dollar. Damit überholt er den zuletzt etwas schwächeren Halbleiterhersteller Nvidia.



AUF DER AGENDA

Inflation Schweiz

Am 3. August werden die Schweizer Inflationsdaten für den Juli publiziert. Obwohl die höheren Energiepreise belasten, rechnen wir nicht mit einem markanten Anstieg.

Auf einen Rekord folgt eine Konsolidierung: Der Swiss Market Index (SMI) kletterte im Wochenverlauf auf ein Allzeithoch, bevor schwache Signale aus den USA und zunehmende geopolitische Spannungen im Nahen Osten die Rekordjagd bremsen. Die zunächst positive Entwicklung wurde von starken Unternehmenszahlen initiiert, etwa der UBS. Und die Grossbank hat geliefert. Der Gewinn von 2.8 Milliarden US-Dollar übertraf die Erwartungen der Analysten. Dank einem erfreulichen Wachstum der Nettoneugelder und einer erfolgreich verlaufenden Integration der Credit Suisse profitieren Anlegerinnen und Anleger von einem neuen Aktienrückkaufprogramm von 3 Milliarden Dollar bis Mitte 2027. Positive Signale sendete auch der Bauzulieferer Sika. Dass der Aktienkurs nach Veröffentlichung der Halbjahreszahlen fast 9% zugelegt hat, liegt daran, dass die Erwartungen der Analysten übertroffen wurden, sich das Geschäft im zweiten Quartal gegenüber dem ersten beschleunigte und die Umsatzprognose für das Gesamtjahr angehoben wurde. Getrübt wird das Bild nach wie vor von einem schwachen Geschäft in China. Ebenfalls über den Erwartungen der Analysten lagen die Ergebnisse des Ende Juni abgelaufenen ersten Quartals des Geschäftsjahres 2026/27 beim Computerzubehörhersteller Logitech. Der Ausblick hat sich, wegen der zeitweiligen Schliessung eines Halbleiterzulieferers jedoch eingetrübt. Im wichtigen Weihnachtsquartal rechnet das Unternehmen mit Umsatzeinbussen von bis zu 200 Millionen Dollar. Die Aktien kamen entsprechend unter Druck. Dagegen verbuchte der Halbleiterzulieferer Inficon ein gutes zweites Quartal, übertraf die Erwartungen der Analysten und hat die Prognosen für das Gesamtjahr angehoben. Der Industriekonzern Sulzer hat zum Halbjahr einen gemischten Zahlenkranz vorgelegt. Dennoch vermochte er, bei einem rückläufigen Umsatz und Auftragseingang die Marge zu steigern. Die Börse hat das mit einem Plus von 7.6% honoriert und setzt auf eine Erholung im zweiten Halbjahr.

Woche der US-Technologieriesen: Die Unterschiede im US-Technologiesektor sind riesig. Während die Aktien von Apple auf einem Rekordhoch handeln, haben jene von Microsoft dieses Jahr fast einen Fünftel eingebüsst. Dazwischen liegen die Valoren von Meta und Amazon. Mit Spannung wurde deshalb die Präsentation der Quartalszahlen erwartet. Während die Ergebnisse von Microsoft und Amazon positiv aufgenommen wurden, zeigten sich Investorinnen und Investoren bei Meta und Apple skeptisch.

US-Notenbank lässt Leitzinsen unverändert: Die amerikanischen Währungshüter halten vorerst an ihrer Geldpolitik fest. Das war zwar erwartet worden, allerdings waren sich Ökonomen im Vorfeld schon lange nicht mehr so uneinig wie dieses Mal. Ein Zustand, an den sich die Märkte gewöhnen müssen, denn unter dem neuen Fed-Chef Kevin Warsh soll es keine Prognosen mehr geben. Vorerst scheint das oberste Ziel der Notenbank aber Preisstabilität zu sein. Die Inflation soll auf 2% sinken – das deutet auf eine anhaltend restriktive Geldpolitik hin.

Halbleiterexzess in China: Der chinesische Halbleiterhersteller CXMT ging diese Woche in China mit einem Traumstart an die Börse. Um 466% haben sich die Titel am ersten Handelstag verteuert. Der starke Kursanstieg unterstreicht zwar die positiven Aussichten des Sektors, das Ausmass verdeutlicht aber auch die Angst der Anleger, sie könnten etwas verpassen. Ein weiterer Kurstreiber ist die US-Handelspolitik. Amerikanische Sanktionen gegenüber Halbleiterexporten nach China haben die Bedeutung von CXMT verstärkt. Gleichzeitig belastet das chinesische IPO die Stimmung am europäischen und US-amerikanischen Halbleitermarkt.

Stimmung in Deutschland hellt sich auf: Die jüngsten Konjunkturumfragen des deutschen Ifo-Instituts haben sich im Juli aufgehellt. Dennoch besteht Grund für eine gewisse Zurückhaltung, denn der Wert liegt immer noch unter dem langfristigen Durchschnitt. Die Umfrage zeigt zudem, dass sich die Einschätzung der aktuellen Lage verschlechterte, während sich die Erwartungen für die künftige Entwicklung verbesserte.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen, bei den Raiffeisenbanken (nachfolgend gemeinsam bezeichnet als «Raiffeisen») oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf dieses Dokument keine Anwendung. Raiffeisen unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.